



# DATEN

## AUS DER

# LUXEMBURGISCHEN EISENINDUSTRIE

ZUSAMMENGESETZT VON CAMILLE ASCHMAN

### II.

1624. — Raville, Grundherr von Ansemburg und die Gebrüder Thomas und Nicolas Bidart aus Dinant erbauen einen Hochofen in Simmern und eine Schmiede in Ansemburg. Später wird Thomas Bidart alleiniger Besitzer beider Betriebe Nach seinem Tode — 1670 — kommen die Besitzungen in die Hände seiner Schwiegersöhne: François Nicolas Thomas-



Bild 10. — Simmerschmelz. Der Pfeil zeigt die Stelle, wo der im Jahre 1624 erbaute Hochofen stand. Die Fundamente dieses Ofens wurden in den letzten Jahren bloßgelegt und bilden eine historische Sehenswürdigkeit.



Bild 11. — Simmerschmelz. Wasserrad das zum Betriebe des Hochofengebläses diente. Der jetzige Besitzer des Gasthauses Simmerschmelz hat dieses Rad aus der Vergessenheit hervorgeholt und heute dreht es wieder wie letztmalig anno 1857....

sin-Bidart erhält Ansemburg und Thomas Marchant-Bidart erhält Simmern. Einige Jahre später erwirbt Marchant (dem ebenfalls die Hütte in Dommeldingen gehört) auch die Hütte von Ansemburg und wird der Begründer des Hauses Ansemburg, seine Nachkommen werden in den Grafenstand erhoben.

In Simmern, wo Alluvialerze von Hagen und Küntzig verhüttet werden, wird 1765 ein zweiter Hochofen erbaut. Beide Hochofen sind in Betrieb bis 1825, dann folgt ein längerer Stillstand, 1841 wird ein Ofen wieder angezündet. 1852 wird die Hütte von der Gesellschaft Aug. Metz aus Dommeldingen gepachtet und 1857 definitiv stillgesetzt. (Nach Wagner.)

1624. — In Hollenfels befand sich in diesem Jahr in der Nähe der heutigen Mühle ein »Stückofen« (Katalanofen). 1626 wird dieser Ofen pachtweise von Bidart aus Ansemburg exploitiert. 1656 wird er vom Besitzer, Martin de Brockhoven, Herr von Hollenfels, an Jean Piret, Hüttenherrn in Colmarberg abgetreten und später an Thomas Marchant aus Dommeldingen. Der Ofen war bis 1670 in Betrieb. (Nach Jos. Wagner.)

In den geschichtlichen Aufzeichnungen geht erstmalig im Jahre 1631 die Rede von der Eisenhütte in Bissen, das Baujahr ist nicht bekannt. Im Anfang des 18. Jahrhunderts stand die Hütte still, gegen 1730 wurde sie vom Grafen de la Pérouse exploitiert und war fortlaufend in Betrieb bis 1857, wo sie stillgesetzt wurde. Später wurde in den Gebäulichkeiten eine Nagelfabrik errichtet, die noch heute unter dem Namen Société Métallurgique de Bissen besteht. (Wagner.)

Vergl. w. u.

1642—1655. — Vor der Erfindung der Koksbereitung aus Steinkohle (welche gegen Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte) wurde das Eisen aus den Erzen mit Holzkohle erschmolzen, die in den Wäldern, selbst in sog. Meilern hergestellt wurde. Welch große Mengen Holzkohlen gebraucht wurden, zeigt z. B. eine Aufzeichnung, gemäß welcher die Hütten von Ansemburg und Simmern in den Jahren 1642—1655 60 990 Ster Holz aus den Wäldern von Kehlen, Nospelt und Useldingen benötigten.

1655. — Jean Piret-Gall, Grundherr zu Ste Aude et Amberloup, erbaut einen Hochofen in Colmar-Berg und zu

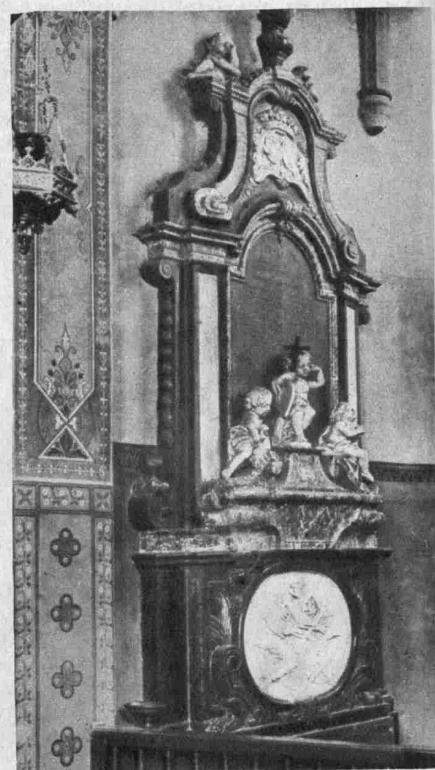


Bild 12. — Das künstlerische marmorene Grabdenkmal von Thomas Marchant, Gründer des Hauses Ansemburg, in der Pfarrkirche von Tüntingen.